



Auch die amtierende Schwanenkönigin Philomena Uecker (rechts) und ihre Ehrendame Franka Grese wünschten den Teilnehmern eine unfallfreie Tour.  
FOTOS: MICHAELA KUMKAR (3)/BERNHARDT RENGERT (7)



Die Berliner gehörten auf der Familientour nach knapp 55 Minuten zu den Ersten am Versorgungspunkt des Uckermark Kurier.



Schnell noch ein warmes Getränk und dann wieder auf den Sattel und in die Redale treten.



Alles im Griff hatten die Mitarbeiter der UDG am Versorgungspunkt in Templin. Geschäftsführer Mike Förster (links) hatte Grund, sich zu freuen.



Heiko Wendtin, Küchenchef in der „Uckerwelle“, hatte am Bratwurstgrill alles rechtzeitig im Griff.



Linda Ribbeck und ihre Tochter Elena wollten Ehemann und Papa Thomas Ribbeck unterstützen.



Tino Sulima von Murawski Bikes aus Prenzlau hat an seinem Stand alles dabei, was für schnelle Hilfe gebraucht wird.

# Impressionen vom Hügelmарathon

Von Michaela Kumkar und Bernhardt Rengert

Der Prenzlauer Hügelmарathon hat sich längst als der radsportliche Höhepunkt im Nordosten etabliert. Auch seine 17. Auflage glänzte wieder mit perfekter Organisation. Das Freizeitsportereignis lockte 1124 Starter und zahlreiche Fans in die Region.

**UCKERMARК.** Mit ordentlich Wind und gelegentlichen Regenschauern war für den 17. Prenzlauer Hügelmарathon nicht gerade Bilderbuchwetter angesagt. Radsportler und Freizeitradler, die sich oft schon lange auf ihre diesjährige Teilnahme am 1. Oktober vorbereitet und gefreut hatten, konnte das aber kaum schrecken. Mit am Ende insgesamt 1124 Startern stellte das uckermärkische Radsportereignis einmal mehr sogar die Tour de France der Profis in mindestens zwei Punkten in den Schatten: Die fünf Touren des Hügelmарathons haben mehr Teilnehmer und sind zudem weit verletzungsärmer.

Dabei sind die Strecken durchaus anspruchsvoll. An den 226 Kilometer langen, bis an die höchste Erhebung im benachbarten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern – den Helpter Berg – heranführenden Radmarathon hatten sich diesmal 213 trainierte Radsportler herangewagt. Unter ihnen übrigens der erfolgreiche frühere Straßen-



Traditionell wird zu den rockigen Klängen des ACDC-Hits „Hells Bells“ an der Uckerpromenade gestartet.

radprofi Marcus Burghardt. Gemeinsam mit ihnen waren um 8 Uhr an der Prenzlauer Uckerpromenade auch die 169 Teilnehmer gestartet, die sich die 162 Kilometerunde der Leistungstour vorgenommen hatten. Eine Stunde später gaben Schwanenkönigin Philomena Uecker, ihre Ehredame Franka Grese und Bürgermeister Hendrik Sommer den Start frei für die 405 Radsportfans der 115-Kilometer-Fitnessstour und die 141 Teilnehmer, die sich für die 84-Kilometer-Freizeitour angemeldet hatten. Pünktlich um 11 Uhr konnten sich dann die 198 Teilnehmer der 33 Kilometer-Familientour auf den Weg machen, deren Teilnehmerfeld sich von dem der anderen auch durch weniger professionelles Equipment und eine weit höhere Zahl von E-Bike-Nutzern abhob. Wetterfeste Kleidung, Helm, festes Schuhwerk und ein verkehrssicheres Tourenrad, gegebenenfalls mit Kin-

dersitz, reichten völlig für das Vergnügen.

So waren auch die Thommanns aus Berlin am Sonnabend zum ersten Mal mit dabei. Vielleicht wagt sich ihre vierjährige Tochter Paulina im nächsten Jahr schon selbst auf die Strecke. Begleitet von Opa, Oma, Onkel und Tante hatte sich der gleichaltrige Prenzlauer Clemens Timm zumindest schon an die acht Kilometer bis Röpersdorf mit dem eigenen Rad gewagt, ehe er doch umstieg. „Nächstes Mal schaffe ich es bestimmt weiter“, gab er sich nach zwei Drittel der Tour am Versorgungspunkt des Uckermark Kurier in Zollchow-Dollshof, ganz selbstbewusst.

Lob für die gute Organisation gab es von vielen Seiten. Für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zeichneten die „Uckerdrachen Gernany“ vom Drachenbootverein Prenzlau e.V. verantwortlich. Doch nur mit tatkräftiger Unterstützung der Stadtwer-

ke Prenzlau und des Hauptsponsors Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft (UDG), des Uckermark Kurier, der Stadt Prenzlau, des Unternehmens Enertrag und vieler Helfer war das auch möglich. So hatten sich auch die elf Mitarbeiter der UDG schon um 6 Uhr in Prenzlau getroffen, um rechtzeitig ihren Versorgungspunkt an der Templiner Pionierbrücke aufzubauen. „Kurz nach 9 Uhr rechnen wir hier mit den ersten Fahrern“, meinte Roberto Kraatz. Sie seien ein eingeschworenes Team, das den Versorgungspunkt schon fast so lange betreut, wie es den Hügelmарathon gibt, versicherte Doreen Kleffmann.

Schon bald fanden sich die ersten Unterstützer ein, so wie Linda Ribbeck und Tochter Elena aus Templin, die ihren Mann und Vater Thomas anfeuern wollten, der auf der 226 Kilometer-Tour unterwegs war. Für den 24-jährigen Berliner Shawn Schneidreid dagegen war es eine doppelte Premiere. Der Student war zum ersten Mal dabei, zugleich auch das erste Mal mit dem Rad in der Uckermark und von dem Wunsch beherrscht: „Ich hoffe, dass das Wetter einigermaßen hält!“ Mit: „Ich würde gern unter sechs Stunden bleiben“, verriet der Templiner Dr. Paul Fürstmann sein Ziel, das er auf die 162 Kilometer-Strecke erreichen wollte.

**Kontakt zu den Autoren**  
m.kumkar@nordkurier.de



Paulina (4) mit Vater Marcus (32) und Mutter Stephanie Thommann (32) aus Berlin waren zum ersten Mal dabei.



Gut vorbereitet waren die Mitarbeiter auch am Versorgungspunkt des Uckermark Kurier in Zollchow-Dollshof.